

## **YouGov-Umfrage zu Weiterbildung in digitalen Berufen: Jede:r Fünfte ist unsicher, ob er:sie mit den Veränderungen in der digitalen Arbeitswelt Schritt halten kann**

- **Trotz Unsicherheit: Mehr als die Hälfte der Befragten plant keine Weiterbildung, Umschulung oder Coaching**
- **Knapp die Hälfte scheut beim Thema Weiterbildung die Kosten**
- **Etwa ein Viertel sieht den größten Nachholbedarf bei technologischen Kompetenzen**

Die Digitalisierung der Arbeitswelt ist wichtiger Chancentreiber für Arbeitnehmer:innen. Es entstehen neue Jobs im digitalen Geschäft und in der IT. Gleichzeitig sind für neue Themen und Technologien in bestehenden Berufsfeldern zusätzliche oder ganz andere Fähigkeiten nötig. Unternehmen suchen händeringend nach qualifizierten Fachkräften, um die vielen offenen Stellen\* zu besetzen. Der Grund: Mehr als die Hälfte der arbeitslosen Menschen in Deutschland hat keine Qualifikation, die den Anforderungen der Stellengesuche genügt\*. Wie bereit sind also Beschäftigte und Arbeitssuchende in Deutschland, sich weiterzubilden und zu qualifizieren, um mit der Entwicklung Schritt zu halten? Eine Umfrage mit YouGov im Auftrag des Weiterbildungsanbieters GFN unter mehr als 1.000 Erwerbstätigen und Arbeitssuchenden zeigt einerseits die Besorgnis aufgrund von Veränderungen durch Digitalisierung und andererseits die geringe Bereitschaft, eine Weiterbildung/Umschulung zu machen.

### **Etwa ein Fünftel ist besorgt wegen der Veränderungen in der digitalen Arbeitswelt**

Zuerst die gute Nachricht: Die Mehrheit der Befragten (62 Prozent) sieht den Veränderungen der Arbeitswelt durch die Digitalisierung positiv entgegen und bildet sich weiter. Am stärksten ausgeprägt ist der Optimismus bei den jungen Menschen zwischen 25 und 35 Jahren (66 Prozent). Doch jede:r fünfte Befragte (21 Prozent) ist nicht sicher, ob er oder sie mit den vielen Veränderungen Schritt halten kann, und macht sich deshalb manchmal Sorgen. Das betrifft am stärksten die Altersgruppe zwischen 36 und 45 Jahren (24 Prozent) und auch Arbeitssuchende (25 Prozent). Insgesamt machen sich vier Prozent der Umfrageteilnehmer:innen sogar große Sorgen, ob sie in ihrem Beruf durch die Entwicklung neuer Technologien bald nicht mehr gebraucht werden. Mit über sechs Prozent ist die Sorge insbesondere bei arbeitssuchenden Menschen größer als bei den Berufstätigen. Umso erstaunlicher ist, dass die überwiegende Mehrheit der befragten Personen (54 Prozent) nicht die Absicht hat, eine Weiterbildung, Umschulung oder ein Coaching zu absolvieren, vor allem nicht die ältere Gruppe der 46- bis 55-Jährigen.

### **Knapp die Hälfte scheut die Kosten für Weiterbildung**

Knapp die Hälfte der Befragten (46 Prozent) gibt an, bei Übernahme der Kosten motivierter zu sein, eine Weiterbildung oder Umschulung zu machen. Entsprechend konstatiert jede:r Fünfte (19 Prozent), dass er oder sie sich gegen eine Weiterbildung oder eine Umschulung entscheiden würde, wenn die Kosten privat zu tragen wären. Das trifft stärker auf die Jüngeren zwischen 25 und 35 Jahren zu (23 Prozent) als auf die Älteren zwischen 46 und 55 Jahren (13 Prozent). *“Die Kosten für die Weiterbildung oder Umschulung selbst übernehmen die Agentur für Arbeit oder das Jobcenter. Personen, die in den letzten zwölf Monaten Vollzeit gearbeitet haben, erhalten für die Zeit der Weiterbildung 60 Prozent des letzten Gehalts. Personen, die bereits länger als ein Jahr arbeitslos sind, rücken in das Arbeitslosengeld II und bekommen während der Weiterbildung staatliche Unterstützung. Langfristig lohnen sich diese zeitlich beschränkten finanziellen Einbußen - denn die Chancen auf eine stabile, gut bezahlte Stelle nach einer Weiterbildung oder Umschulung steigen erheblich”,* so Anna Bordzol, Standortleiterin des GFN-Trainingscenters in Hamburg. Zudem gut zu wissen:

Unabhängig vom Bezug des Arbeitslosengeldes I oder II greift der Staat sowohl Arbeitssuchenden als auch Beschäftigten in Unternehmen mit großzügiger Weiterbildungsförderung unter die Arme.

Interessanterweise hat ein Viertel der Befragten (25 Prozent) keine Vorstellung davon, was sie zu einer Weiterbildung motivieren könnte. Für je 35 Prozent müssten sich die Jobchancen deutlich verbessern und die Maßnahme müsste in einem zeitlich überschaubaren Rahmen erfolgen. Bei Arbeitssuchenden ist die Hauptmotivation für eine Umschulung oder Weiterbildung die Sicherung des Lebensunterhalts während der Qualifizierung (52 Prozent), bei Berufstätigen ist es die Übernahme der Kosten (46 Prozent).

### **Bei technologischen Kompetenzen gibt es den größten Nachholbedarf**

Gefragt nach ihrem Nachholbedarf bei zentralen Kompetenzbereichen sagen über ein Viertel der Befragten (26 Prozent), sie hätten den größten persönlichen Nachholbedarf bei den technologischen Kompetenzen, wie etwa Programmierung. Das trifft überraschenderweise sogar stärker auf die Jüngeren zwischen 25 und 45 Jahren zu (28 Prozent). Bei den Älteren haben laut Selbsteinschätzung hier nur 21 Prozent dazuzulernen. Auch beim Umgang mit gängiger Software sieht knapp ein Fünftel Reserven (19 Prozent), wie auch bei digitaler Zusammenarbeit und Kommunikation (16 Prozent).

Trotzdem haben nur 15 Prozent der Befragten konkrete Pläne für eine Umschulung oder Weiterbildung. Der Anteil der 25- bis 35-Jährigen ist hier doppelt so hoch (20 Prozent) wie der der Älteren zwischen 46 und 55 Jahren (10 Prozent). Vor allem arbeitssuchende Menschen haben mit fast 35 Prozent bereits konkrete Pläne, während es bei Berufstätigen nur knapp 11 Prozent sind.

Anna Bordzol, Standortleiterin bei GFN in Hamburg, hat bereits etliche Umschüler:innen im Bereich IT begleitet und weiß: *“Eine Umschulung oder Weiterbildung in der IT macht fit für die Zukunft. Es gibt immer mehr Berufe in der IT und gleichzeitig eine Menge offener Stellen, sprich Jobchancen. Die IT bietet Abwechslung und Freiraum. Es ist meist möglich, remote zu arbeiten, das Gehalt stimmt und die Bereiche sind vielseitig: Von Fachinformatiker:in Systemintegration über Programmierer:in bis zum:zur IT-Administrator:in oder IT-Kundenbetreuer:in ist alles dabei.”*

### **Zur Methodik**

Die verwendeten Daten beruhen auf einer Online-Umfrage der YouGov Deutschland GmbH, an der 1004 erwerbstätige oder arbeitssuchende Personen zwischen 25 und 55 Jahren zwischen dem 04. und 09.11.2022 teilnahmen.

### **Über die GFN GmbH**

Die 1997 gegründete [GFN GmbH](#) begleitet als einer der größten Bildungsanbieter mit IT-Spezialisierung deutschlandweit Menschen bei ihrer Weiterbildung und beruflichen Neuorientierung. Der Schwerpunkt liegt auf marktaktuellen IT-Umschulungen und Weiterbildungen in den Bereichen IT, Marketing und Projektmanagement für Arbeitssuchende sowie auf bedarfsorientierten Coachings. Darüber hinaus bietet GFN IT-Trainings für Berufstätige sowie spezielle Unternehmensschulungen an. Kooperationen mit führenden Herstellern der Softwarebranche sowie ein ausgezeichnetes Netzwerk zu Bildungspartnern gewährleisten ein hochwertiges, am fachlichen und technologischen Fortschritt orientiertes Schulungsangebot. GFN betreibt über 350 Trainingscenter und Kooperationsstandorte in ganz Deutschland und bietet darüber hinaus auch digitale ortsunabhängige Kurse und Coachings an. Seit September 2020 gehört die GFN GmbH zur Amadeus-FiRe-Gruppe.